

IHRE BUCHBESTELLUNG

Hiermit bestelle ich...

_____ Exemplare des Buches «Stille Nacht,
Heilige Nacht» von Agnes Hidveghy

zum Preis von Fr. 38.– oder € 28.–

Meine Versandadresse

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bestellformular per Post einsenden an:
ars sacra verlag • Agnes Hidveghy •
Würzen • CH-8873 Amden

Selbstverständlich können Sie Ihre Bestellung auch
per Mail an verlag@arssacra.org aufgeben oder
besuchen Sie unsere Webseite www.arssacra.org.

Kurzbibliografie

«Stille Nacht, Heilige Nacht»

ISBN 978-3-9522810-2-4 • Erschienen im ars
sacra verlag, Amden (CH) • 216 Seiten • vierfarbig
gedruckt • gebunden mit Umschlag • mit farbigen
Illustrationen von Margit Aumüller

Maria ist geboren

Stille.
Eine Seifenblase
lautlos verschwunden.
Geplatzt.

Stille.
Eine Wolke löste sich
in der Bläue des Himmels auf.
Sterben?
Ah! Das ist gemeint!
Stille.

Du Tor!
Du willst den Tautropfen,
der im ersten Sonnenschein
in tausend Farben schillert
noch am Nachmittag zeigen?!

Stille.
Die Spur des Schmetterlings
nicht mehr mittragen.
Der Ewigkeit zurückgeben.
Stille.

Stille.
Maria ist geboren.

Agnes Hidveghy

Stille Nacht, Heilige Nacht.

Der innere Weg nach Bethlehem.

Agnes Hidveghy



 *ars sacra verlag*

Stille Nacht, Heilige Nacht.

Der innere Weg nach Bethlehem.

Weihnachten, die stille und heilige Nacht. Die Weihnachtsgeschichte – wir alle tragen die Worte oder Passagen daraus in uns. Doch was hat es wirklich mit dem Bild von «Weihnachten und der Geburt Jesu» auf sich? Welche Impulse kann uns die Weihnachtsgeschichte auf unseren eigenen inneren Weg mitgeben? Welche spirituellen Quellen und Weisheiten verstecken sich hinter den Bildern, die wir seit über 2000 Jahren von Generation zu Generation weitergeben?

Das Buch «Stille Nacht, Heilige Nacht» bringt Weihnachten mit unseren eigenen innerseelischen Erfahrungen in Verbindung und lässt so die Geburt Jesu zu einem Teil in uns werden. Dazu beleuchtet die Autorin Agnes Hidveghy zunächst sehr ausführlich die Bibeltexte der Weihnachtsgeschichte im Lukas- und Matthäus-Evangelium.



Darüber hinaus greift sie heilige Kunstwerke auf, wie der im 16. Jahrhundert erschaffene Isenheimer Altar in Colmar (F), in denen sich die ebenfalls die «Botschaften alter Traditionen» finden lassen.

Wie sich der innere Weg nach Bethlehem im gelebten Alltag widerspiegelt, zeigt ihre persönliche Erzählung über die Flucht aus Ungarn am Heiligen Abend 1956.

Als Abschluss bietet das Buch zahlreiche Übungen, Anregungen und Gedankenimpulse zur Meditation in der Adventszeit – als innere Vorbereitung auf Weihnachten.



Zwei Textauszüge aus dem Buch

«Was jenseits der Erklärbarkeit ist, bleibt in der Dunkelheit unserer Seele unerkannt. Dort wartet das vergessene Wissen unserer Bestimmung darauf, geweckt zu werden. Um zu Erinnerung zu finden, ist das Hineintauchen zu seinem Ursprung in die tiefe Stille notwendig. Das ist für unsere, an Tageslicht gewohnten Augen zuerst einmal nichts anderes, als Dunkelheit. Von dieser «Heiligen Nacht» zeugt das Lied, das wir am Weihnachten singen. Wenn wir sie finden möchten, dann kommen wir nicht darum herum, uns auf diese Dunkelheit einzulassen. Das neue Leben unserer Seele wird in der Dunkelheit unseres Unbewussten aufbewahrt, wie das Samenkorn in der dunklen Erde eine schützende Geborgenheit findet, um den Übergang zum neuen Leben behütet überstehen zu können...»

«Wenn wir die Rolle von Herodes durch die Evangelien verfolgen, können wir erkennen, dass in ihm der Verstand personifiziert ist. Der Verstand, der in uns auf dem Thron sitzt, auf den er nicht gehört. Der Verstand ist es, der alles versucht ‚auf die Reihe zu kriegen‘ und alle Möglichkeiten tötet, die sich ausserhalb eines linearen Denkschemas befinden. Alles, was durch Kausalität nicht verständlich ist, kann der Verstand nicht greifen – begreifen. So bringt er alle Ansätze zum Erliegen, die seine Allmachtsansprüche streitig machen würden, wie es die Erzählung von der Tötung der Erstgeborenen in Bethlehem nach der Geburt Jesu beschreibt. Der Mensch macht seine Entwicklung, bis er mit der Hilfe seines Verstandes sein Leben beherrschen kann...»

Agnes Hidveghy



...wurde 1935 in Budapest geboren. Aufgewachsen in einem gelebten religiösen Umfeld begegnete sie bereits im Alter von 14 Jahren Ramana Maharshi und Vivekananda. Diese ersten Berührungen mit der indischen Yogaphilosophie waren der Beginn der Suche nach der Wirklichkeit und nach Verwirklichung – eine Suche, die bis heute andauert. 1956 floh Agnes Hidveghy mit ihrem Mann und der sieben Monate alten Tochter über die Weihnachtstage vor der russischen Besatzung aus Ungarn in die Schweiz.

Nach Abschluss des Fachlehrerdiploms für Mathematik und Physik beginnt sie im Alter von 24 Jahren mit der Jungschen Analyse, wodurch sich ihr das Verständnis für die Sprache der Bilder öffnet. Fast zeitgleich fängt sie mit dem Studium der Astrologie als kosmologisches Modell an. Es folgen ausführliche Studien und Praxiserfahrungen in jüdischer Mystik (Friedrich Weinreb) – ein Schlüssel zu einer neuen Welt des Verstehens der Bibel und zur christlichen Ideenwelt. Dazu kommen intensive Studien in tibetischem und Zen-Buddhismus und ein prägender spiritueller Schulungsweg im Sinne der Sufideen.

Seit über 40 Jahren gilt ihr Interesse der inneren Orientierung der Menschen und dem Auftrag, diese innewohnende Orientierung im Menschen zu wecken – uns selbst als Menschen mit einem kosmischen Auftrag zu erkennen, was weit mehr ist, als unsere immer wechselnde Identität in den ständig wogenden Wellen der Zeit.

Seit 1962 führt Agnes Hidveghy eine Lebensberatungspraxis, begleitet Menschen in Einzelberatungen auf ihrem Lebensweg, hält Vorträge und gibt Seminare im In- und Ausland. Agnes Hidveghy lebt heute in Amden/Schweiz.